

FÖRDERKREIS WANDUMBI – KINDER HELFEN KINDERN
RUNDBRIEF

APRIL / MAI 2015



Beim Klassenmusikabend der 9d
des Ernst-Barlach-Gymnasiums/Kiel
wurden 120,40 € gespendet. Danke!

Engagierte Jugendliche beim
Kindergarten- und Vorschul-
basar des TUS Holtenuau:
Marisa & Leander

Über 500,00 € haben die Kleinen
mit ihren wochenlangen Basteleien
für ihre 2 Patenkinder „erarbeitet“!

**Einladung zum 40. Förderkreistreffen
am Montag, dem 27. April 2015 um 16.30 Uhr
im Kaminzimmer der Ev. Luth. Kirchengemeinde Wahlstedt,
Segeberger Straße 38, 23812 Wahlstedt**

Tagesordnung:

www.wandumbi.de

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht über unsere Förderkreisarbeit hier und in Kenia
3. Kassenbericht von Ellen Sieg mit Beratung und Abstimmung über den
4. Spendenverwendungsvorschlag für das 1. Halbjahr 2015
Prüfbericht und Entlastungsvorschlag durch den Kirchenkreisrevisor a.D. Herrn Jacobsen und die Thomasgemeinde Kiel sind in diesem Rundbrief nachzulesen!
5. Aktivitäten 2015 (Kindergarten- und Vorschulgruppenbasar des TUS Holtenuau, Besuch unserer kenianischen Gäste ab 21. Sept. 2015, Martinsmarkt in Wahlstedt, ...)
6. Absprachen über das Lern- und Besuchsprogramm unserer kenianischen Gäste
7. Verschiedenes (Ende der Veranstaltung um ca. 18.00 Uhr !!!)

Wahlstedt / Kiel, den 16. April 2015

Für den Förderkreis



Verwendungsvorschlag für unsere Spendengelder im 1. Hj. 2015

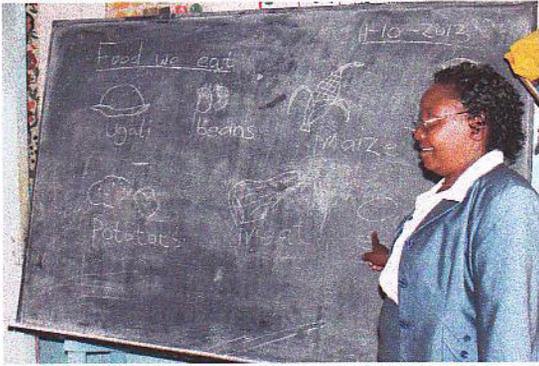
- | | |
|--|-------------|
| 1. Rücklage , um unseren 40 Patenkindern eine mehrjährige Schul- und Berufsausbildung zu gewährleisten und um Projektfinanzierungen zu ermögl. | € 11.039,61 |
| 2. Finanzielle Unterstützung der Kinder der Wandumbi-Special-School... | € 2.040,00 |
| a) ...davon sind 6 * € 240,00 = € 1.440,00 für Ethan M., Mary W., Edward K., James T., Peter K., N. N. | |
| b) ..und € 300,00 für 4 weitere Teilpatenschaften | |
| c) ... und € 300,00 für das 1. Hilfe-Sonderkonto | |
| 3. Finanzielle Unterstützung der Kinder der Komothai-Special-School... | € 3.900,00 |
| a) ... und zwar 12 * € 240,00 = € 2.880,00 für Jane W., Catherine W.W. Pauline N., Kevin Kuria W. und Jane Wanj. W., Margaret Wambui N., Martin W., Joseph G., Anne Kabura M., Stephen K., John N., Mercy M. N. | |
| b) ... und € 300,00 für das 1. Hilfe-Sonderkonto | |
| c) ... und 3 * 240,00 € für die Ausbildungskosten in den neuen Workshops | |
| d) | |
| 4. Studiengebühren für das Frühjahrssemester 2015 für M.M. | € 1.150,00 |
| 5. Finanzierungsanteil für die Fertigstellung und Ausstattung eines Verwaltungsgebäudes am Schul- und Ausbildungszentrum Komothai
<i>(Restl. Finanzierungsanteil in Höhe von € 5.000,00 beim KKr Se/Plö beantragt)</i> | € 7.830,00 |
| 5. Flugkosten unserer kenianischen Gäste in Höhe von 2.170,00 € werden durch den „Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche“ bez. | € 0,00 |
| 6. Übernachungskosten +Vollverpflegung für unsere kenianischen Gäste an der Begegnungsstätte „Fichtenhof“ übernehmen die „Segeberger Wohn- und Werkstätten“ | € 0,00 |

Kontostand am 15. April 2015

€ 25.959,61

Spendenkonto: Thomasgemeinde, Sparkasse Südholstein, IBAN: DE70 2305 1030 0185 2226 59

OFFENER BRIEF AN UNSERE KENIANISCHEN GÄSTE



... im April 2015

BESUCH UNSERER KENIANISCHEN FREUNDE

Liebe Freunde aus Kenia,

wir, die Mitglieder der „Fördergemeinschaft Ngelani Waisenkinder“ (1) und die Mitglieder des „Förderkreises Wandumbi – Kinder helfen Kindern“ (2), freuen uns auf unsere gemeinsamen Tage mit euch in Kiel,

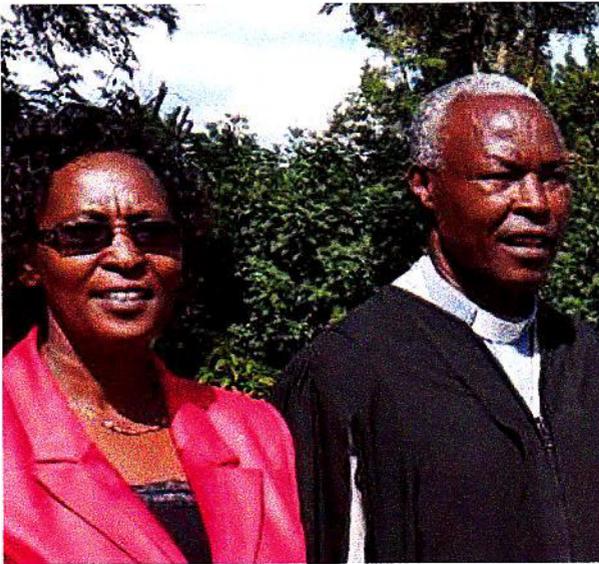
leitet seit 1977 das Ländliche Entwicklungszentrum Ngelani, **Mrs Redemta Ngunge** unterrichtet seit 2 Jahren an der Behindertenschule in Thinu und **Mrs Judith Mwongeli** ist Pastorin und Mitglied des leitenden Komitees im Ngelani-Rural Development Centre.

**Lern- und Besuchsprogramm
für den Zeitraum vom 21. Sept.
bis zum 05. Oktober 2015**

in Wahlstedt und in Hamburg. Die „Fördergemeinschaft Ngelani Waisenkinder“ arbeitet seit fast 40 Jahren und der „Förderkreis Wandumbi – Kinder helfen Kindern“ seit 20 Jahren Hand in Hand mit euch zusammen, um den benachteiligten Kindern im ländlichen Entwicklungszentrum Ngelani und an der Wandumbi- und der Komothai-Special-School eine bessere Zukunftsperspektive zu geben. Wir haben in der Vergangenheit immer wieder erlebt, wie wichtig es ist, dass wir uns treffen, um uns über unsere gemeinsamen Ziele auszutauschen und um Kontakte zu pflegen. Eure Reisegruppe besteht ja aus sechs Personen, nämlich: **Mrs Lesa Musyoki**, sie



Schulleiterin der Komothai-Special-School Mrs Mary Makumi



Mariam Gichuki & Reverend Gibson Gichuki

Reverend Gibson Gichuki war 14 Jahre Organisationsdirektor der Presbyterianischen Kirche für Ostafrika und hat 1984 und 1991 die Schulen für geistig behinderte Kinder in Wandumbi und in Komothai gegründet. Seine **Frau Mariam Gichuki** unterstützt und koordiniert die Arbeit unseres Förderkreises mit den Schulen seit 20 Jahren. **Mrs Mary Makumi** ist Leiterin des Schul- und Ausbildungszentrums in Komothai und arbeitet zur Zeit an einer wissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Inklusion“.

Wir haben in den vergangenen Wochen versucht, ein interessantes Lern- und Kulturprogramm zusammen zu stellen. Die Ziele der Lernreise orientieren sich an unserer gemeinsamen Arbeit für Menschen mit Behinderungen. Wir sind uns darin einig, dass nur ein Bewusstseinswandel in unseren Gesellschaften einen entscheidenden Fortschritt bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen bewirken kann. „Es sind weniger die individuellen Beeinträchtigungen der Menschen mit Behinderungen, die entscheidend für ihre Lebenssituation sind, als vielmehr gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Menschen mit Behinderung ausgrenzen oder diskriminieren“, schreibt Dr. Sonja Weinreich (Brot für die Welt). Seit es nun das Übereinkommen „Convention

of the United Nations on the rights of persons with disabilities“ (3) als verbindliche Rechtsgrundlage gibt, hat es in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedliche Fortschritte und Erfolge bei der Umsetzung der Rechte gegeben.

Wir möchten euch Einblicke und Diskussionsmöglichkeiten zum Stand der Inklusion in unserem nördlichsten Bundesland „Schleswig-Holstein“ bieten. Wir haben für euch ein Rahmenprogramm zusammengestellt, welches euch hoffentlich einen Eindruck davon vermitteln wird, wie unsere Gesellschaft versucht, Menschen mit Behinderungen zu integrieren. Wir wollen dabei einen Bogen von der vorschulischen Betreuung (Besuch einer inklusiv geführten Kindertagesstätte mit drei- bis sechsjährigen Kindern) über den Besuch von Schülern mit Lernbehinderungen an einer Grundschule (mit sechs- bis 10 jährigen SchülerInnen) zu einer Schule für Körperbehinderte spannen. Einen weiteren Einblick in die Arbeit von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen nach Abschluss ihrer Schulausbildung bietet euch das Kennenlernen des Handwerkerhofes „fecit“ (4). Hier erwerben Menschen, die in ihren Fähigkeiten eingeschränkt sind, Schlüsselqualifikationen. Die von ihnen gefertigten Produkte werden verkauft und dabei wird ein großer Wert auf den direkten Kontakt vom Erzeuger zum Kunden gelegt (vielleicht ist das auch einmal in Komothai möglich?).

Die nächsten Programmpunkte sollen die Möglichkeiten einer Berufsausübung für Menschen mit Behinderungen deutlich machen. Einerseits werden wir Menschen mit Behinderungen an sogenannten Einzelarbeitsplätzen aufsuchen (z.B. im Pflegeheim) und andererseits werden wir sie in sogenannten ausgelagerten Arbeitsgruppen, die ihren Arbeitsplatz auf dem Betriebsgelände einer Firma (z. B. ARKO (5)) haben, besuchen. Ein Restaurantbesuch in Bad Segeberg wird uns praktizierte Inklusion vor Augen führen, denn in dem „Cafe' Spindel“ (6) arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Diese Besuche und Einblicke ermöglicht uns der „Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein“ (7). Dieser Landesverein beschäftigt ca. 2500 Menschen in verschiedenen Bereichen. Ein Bereich ist zum Beispiel die Arbeit für Menschen mit Behinderungen. Im Kreis Segeberg (zu dem auch die Stadt Wahlstedt gehört) nennt sich diese Abteilung „Segeberger Wohn- und Werkstätten“ (8). Die „Segeberger Wohn- und Werkstätten“ unterhalten zum Beispiel eine Freizeit-, Tagungs- und Begegnungsstätte, genannt „Fichtenhof“ (9). Dort werdet ihr während eures Deutschland – Besuches sehr willkommene (Übernachtungs-) Gäste sein. Unter der Anleitung erfahrener Mitarbeiter arbeiten hier Menschen mit Behinderungen im Service und im hauswirtschaftlichen Bereich.

Frau Lore Jungclaus (verheiratet mit Jörg Lange) hat die Kontakte geknüpft. Ein weiteres Arbeitsfeld der Segeberger Wohn- und Werkstätten nennt sich „Wohnen / ambulante Betreuung“. Wenn Menschen mit Behinderungen ihre Selbständigkeit soweit haben verbessern können, dass sie nicht mehr in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen leben müssen, dann wird für sie eine Wohnung gesucht. In dieser Wohnung leben sie entweder alleine oder mit einer Freundin / einem Freund gemeinsam. Diese Menschen werden ambulant betreut. Lore Jungclaus betreut nicht nur solche Menschen, sondern sie ist die Leiterin eines 15 köpfigen Arbeitsteams, welches diese Menschen im täglichen Arbeitsleben unterstützt und Ansprechpartner für auftretende Probleme ist. Lore Jungclaus hat nach Rücksprache mit dem Leiter der Segeberger Wohn- und Werkstätten, Pastor Direktor Gilde, die Erlaubnis und die Unterstützung für die Durchführung unseres Lernprogramms zum Thema „Integration / Inklusion“ erhalten. Darüber sind wir sehr froh, erhoffen wir uns doch vielerlei Anregungen und Impulse für eure Arbeit in Kenia und für uns hier in unserem Förderkreis / Fördergemeinschaft.

Im Jahre 1999 besuchte eine Gruppe unseres Förderkreises die Schulen in Wandumbi und Komothai. Zu unserer Reisegruppe gehörte auch Franziska Ketelsen mit ihrer Mutter. Franziska war damals 13 Jahre alt und blind. Inzwischen ist aus ihr eine junge selbstbewusste 28 jährige Frau geworden. Sie hat eine Berufsausbildung gemacht und arbeitet zur Zeit in Hamburg in einem Projekt, das in 37 Ländern vertreten ist und sich „Dialog im Dunkeln“ (10) nennt. Die Ausstellungsbesucher begeben sich mit ihrer fachkundigen Begleitung für die Dauer der Führung in Räume, die absolut dunkel sind. Es werden dadurch neue Erfahrungen

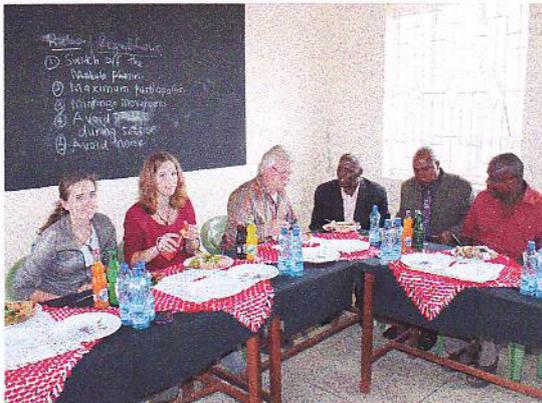


gemacht und von den Besuchern die unterschiedlichsten Eindrücke gesammelt. Franziska würde sich freuen, unsere Gruppe durch diese Ausstellung führen zu dürfen. Auch dieses Projekt kann uns gelebte Inklusion vermitteln. Übrigens: Seit dem Jahr 2000 haben bereits über 1,1 Million Besucher den „Dialog im Dunkeln“ alleine in Hamburg besucht.

Die oben beschriebenen Programmpunkte möchten wir durch ein kulturelles Begleitprogramm, welches ihr der beigefügten Aufstellung „Besuchs- und Lernprogramm“ entnehmen könnt, ergänzen. Es gibt natürlich viele Menschen in den Kirchengemeinden (11), Freunde, Förderer und Interessierte, die sich schon freuen, euch persönlich kennenlernen zu können.

So erhoffen wir uns durch euren Besuch gemeinsame Erfahrungen, Gespräche und Diskussionen. Wir wünschen uns, dass ihr

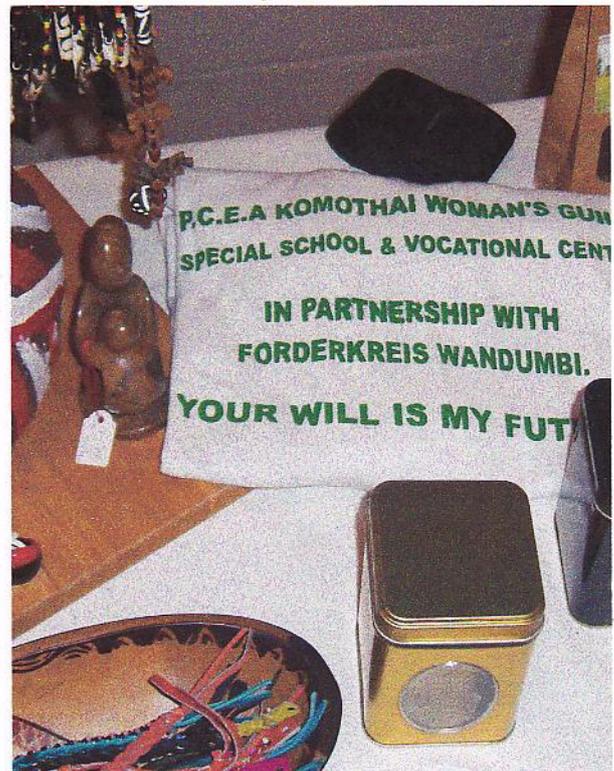
Eindrücke und Anregungen für eure Arbeit nach Hause mitnehmen werdet. Da wir uns ja noch in der Vorbereitungsphase für euren Besuch befinden, würden wir uns über Anregungen, Fragen und Wünsche von euch freuen und versuchen, diese in die Planungen mit einzubeziehen.



Solltet ihr auf das eine oder andere Projekt unseres Programms neugierig geworden sein, könnt ihr euch durch die aufgelisteten Internetadressen einen ersten Eindruck verschaffen.



Gemeinsam Bäume pflanzen / Komothai 2013



Uns verbinden gemeinsame Ziele!

Liste der Internetadressen

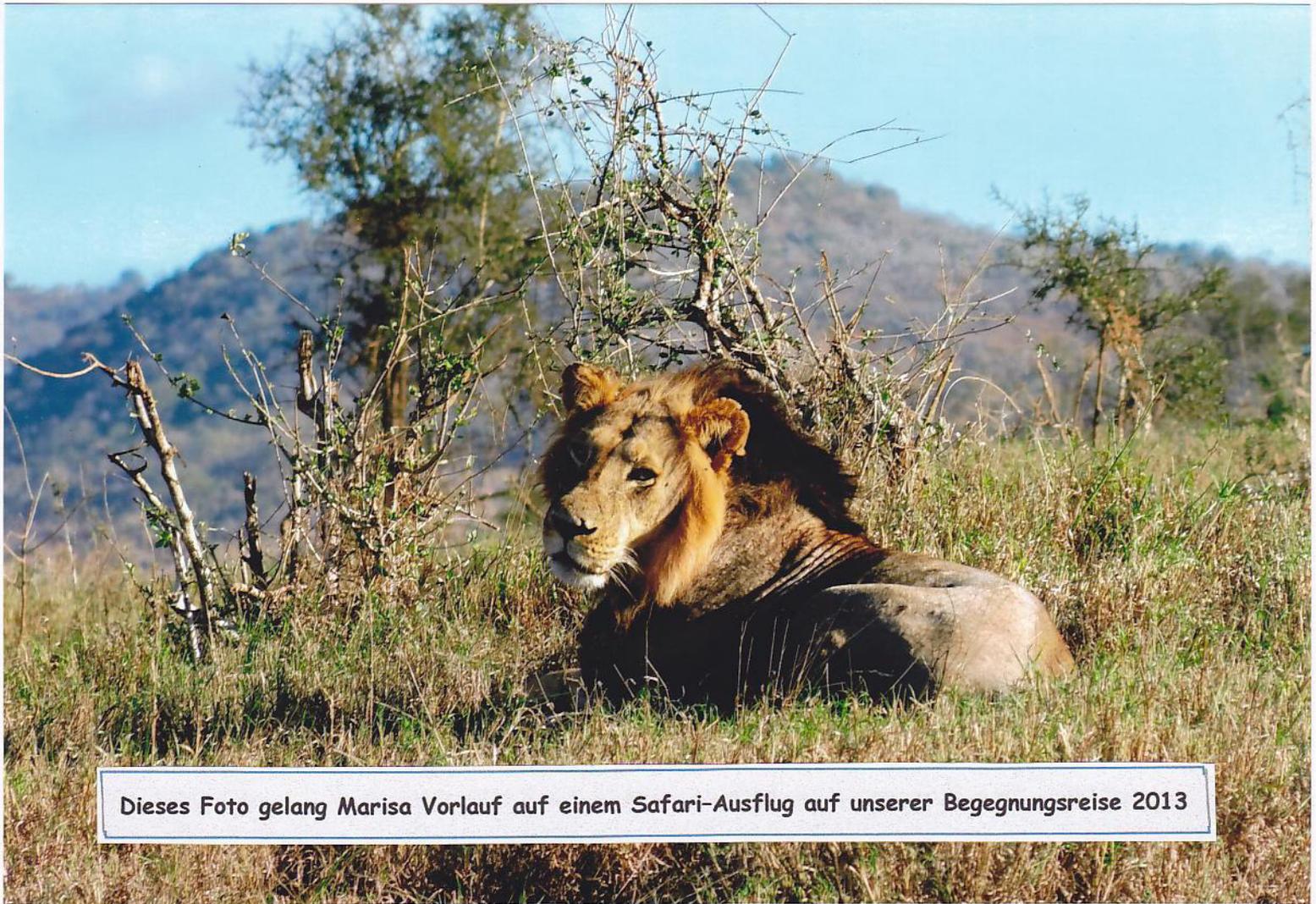
1. www.ngelani-waisenkinder.de
2. www.wandumbi.de
3. www.bmas.de
4. www.handwerkerhof-fecit.de
5. www.arko.de
6. www.cafe-spindel.de
7. www.landesverein.de
8. www.sewowe.de
9. www.landesverein.de/de/160/home.html
10. www.dialog-im-dunkeln.de
11. www.kirchengemeinde-wahlstedt.de
www.kirche-mettenhof.de

Mit freundlichen Grüßen

Euer

Uli Vorlauf

www.wandumbi.de



Dieses Foto gelang Marisa Vorlauf auf einem Safari-Ausflug auf unserer Begegnungsreise 2013